

Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen		Vorlage	Datum
Abwasserbetrieb	öffentlich	2011/117	30.06.2011

BERATUNGSFOLGE		Beratungsergebnis			
Gremium	Termin	EST	Ja	Nein	Enth.
Gemeinderat	14.07.2011				

Gründung einer interkommunalen rechtlich selbständigen Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) im Abwasserbereich auf Grundlage der TEO-Kooperation

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

zunächst keine

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja [] nein [**X**]

Sachdarstellung:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 12.04.2011 beschlossen, dass ein Lenkungsausschuss, bestehend aus den Mitgliedern des Betriebsausschusses, ergebnisoffen die Frage der künftigen Ausrichtung des gemeindlichen Abwasserwerkes und der TEO-Kooperation diskutieren und entsprechende Lösungsansätze entwickeln soll.

Die 1. Sitzung des Lenkungsausschusses fand am 19.05.2011 statt, die 2. Sitzung am 08.06.2011. Auf die entsprechenden Vorlagen und Protokolle wird verwiesen.

Der Betriebsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 21.06.2011 mit dem Thema befasst.

Die Vorschläge zum Inhalt des Satzungsentwurfs (Vorlage 2011/083) fanden grundsätzlich Zustimmung.

Folgende Fragen zu wirtschaftlichen Effekten sind durch die Betriebsleitungen noch zu beantworten:

1. Welche Kostenpositionen würden demnächst der Sparte, welche den Gemeinkosten zugerechnet?
2. Wie hoch ist der Betrag der heutigen Kosten, der demnächst in die Gemeinkosten einfließen soll (auch aus den anderen Gemeinden)?
3. Wie hoch wären die Gemeinkosten der neuen Gesellschaft? Es darf keine Neugründung ohne Planrechnung geben.
4. Was sind eigentlich die vielen Spezialqualifikationen, die die einzelnen Gemeinden vorhalten müssen, und nun zu einem Einsparpotential führen sollen?
5. Wie sieht die Infrastruktur in den 3 Gemeinden aus? (Potential, technischer Stand, Dimensionierung)?
6. Was sind die mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt?

Zu Frage 1: **Welche Kostenpositionen würden demnächst der Sparte, welche den Gemeinkosten zugerechnet?**

Aus der Anlage 1 sind die Verteilungsschlüssel der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Ergebnissen, Stand 31.12.2009, für Telgte, Everswinkel und Ostbevern ersichtlich.

Den Verteilungsschlüsseln 1 – 5 liegt folgende Beschreibung zugrunde:

- Schlüssel 1: direkte Zurechnung nach Herkunfts-/Verursacherprinzip oder Inanspruchnahme
- Schlüssel 2: direkte Zurechnung anhand von Stundenaufzeichnungen
- Schlüssel 3: direkte Zurechnung anhand der Investitions- oder Liquiditätsquote
- Schlüssel 4: indirekte Zurechnung über die Kapitalflussrechnung
- Schlüssel 5: allgemeine Zurechnung nach Schlüssel 50/25/25

Die Reihenfolge der Schlüssel stellt auch die zu wählende Rangfolge dar.

Lediglich in den Fällen, bei denen die Verwendung des Schlüssels 5 vorgesehen ist, erfolgt eine Zurechnung als Gemeinkosten. Die Kostenpositionen mit den Schlüsseln 1 – 4 werden direkt den Sparten Telgte, Everswinkel und Ostbevern zugerechnet.

Der Anteil der Gemeinkosten an den Gesamtkosten beträgt danach 3.36%.

Zu Frage 2: **Wie hoch ist der Betrag der heutigen Kosten, der demnächst in die Gemeinkosten einfließen soll (auch aus den anderen Gemeinden)?**

Aus der Anlage 2 ist die Höhe der heutigen Gemeinkosten für Telgte, Everswinkel und Ostbevern ersichtlich (Schlüssel 5).

Die heutigen Gemeinkosten fließen nicht in voller Höhe in die Gemeinkosten der AÖR ein, da die AÖR zu Einsparungen führt.

Die Auswirkungen sind im Vergleich mit Anlage 3 ersichtlich.

Zu Frage 3 **Wie hoch wären die Gemeinkosten der neuen Gesellschaft? Es darf keine Neugründung ohne Planrechnung geben.**

Aus der Anlage 3 sind die prognostizierten Gemeinkosten der neuen Gesellschaft ersichtlich.

Kosteneinsparungen (Vergleich Anlage 2 ./ Anlage 3) im Bereich EDV, Telefon, Verwaltung, Fortbildung, Reisekosten, Beratung, Mitgliedsbeiträge, Abschluss- und Prüfungskosten werden durch die zusätzlich hier zu verbuchenden Gemeinkostenanteile für Personal (Vorstand, Verwaltung) kompensiert, weshalb die Gemeinkosten nominell in etwa gleich hoch ausfallen.

Eine Planvorschaurechnung für die AÖR wird Herr Andrews, Wirtschaftsprüfer, voraussichtlich bis zum 07. Juli vorlegen.

Zu Frage 4 **Was sind eigentlich die vielen Spezialqualifikationen, die die einzelnen Gemeinden vorhalten müssen, und nun zu einem Einsparpotential führen sollen?**

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um:

Aufgabe	Vorzuhaltende Mitarbeiter in		
	Telgte	Everswinkel	Ostbevern
Betriebsleitung	X	X	X
Stellv. Betriebsleitung	X	X	X
Buchhaltung	X	X	X
Jahresabschluss	X	X	X
Dichtheitsprüfung	X	X	X
Beauftragter QUM	X	X	X
FK Kleinkläranlagen	X	X	X
FK SüVKan/SüVKom	X	X	X
FK Abwasserabgabe	X	X	X
FK ABK	X	X	X
FK Satzung/Kalk.	X	X	X

In diesen Bereichen sind jeweils 3 Mitarbeiter vor Ort befasst, stimmen sich ab und besuchen Fortbildungen, da die Gemeinden vor Ort „ihr“ qualifiziertes Personal vorhalten müssen. Die 3-fache Bindung von Arbeitskraft lässt sich durch die AÖR deutlich reduzieren, da die AÖR für sich damit ebenfalls „ihr“ qualifiziertes Personal vorhält.

Zu Frage 5 **Wie sieht die Infrastruktur in den 3 Gemeinden aus? (Potential, technischer Stand, Dimensionierung)**

Die Zusammenstellung konnte bis Redaktionsschluss nicht mehr fertig gestellt werden. Sie wird bis zum 07. Juli. nachgereicht.

Zu Frage 6 **Was sind die mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt?**

Die Zusammenstellung (incl. Auswirkungen auf den Stellenplan) konnte bis Redaktionsschluss nicht mehr fertig gestellt werden. Sie wird bis zum 07. Juli nachgereicht.

Eine Übersicht über die zurzeit besetzten Stellen in den örtlichen Abwasserwerken mit Prognose bei Gründung der AÖR ist als Anlage 4 beigefügt.

Danach kommt es in den Bereichen Technische Verwaltung, Kaufmännische Verwaltung und Betriebsführung zu einer Stelleneinsparung von 18,2 Vollzeitstellen auf 16,9 Vollzeitstellen. Diff.: 1,3 Vollzeitstellen.

Dabei ist außerdem unterstellt, dass die künftig vermehrt anfallende Verpflichtung zur Beratung in Sachen Dichtheitsprüfung bei Gründung der AÖR aufgefangen werden kann. Andernfalls würde die Einstellung mind. einer Vollzeitkraft notwendig werden.

Das Einsparpotential würde sich bei Gründung der AÖR mithin auf 2,3 Vollzeitstellen belaufen.

Weitere Unterlagen werden bis 07. Juli noch versandt.

Wegen der Komplexität des Themas bietet die Verwaltung gerne persönliche Erläuterungen in den Fraktionssitzungen an.

Bürgermeister

Fachbereichsleiter

Sachbearbeiter
